

armung, springt um ihn her, bald links und bald rechts und wirft ihn endlich über den Haufen.

Da liegt er nun heute zum zweiten Mal an der harten Erde; aber wie anders ist's hier als drunten im Dorf am staubigen Boden? er liegt da bei blühenden Hecken auf dem Wiefengrün, und anstatt der spottenden Knaben läuft Mäusle um ihn her und bellt so laut, daß es die Vögel im Walde hören; und die Gais hört es auch und hüpfst dazwischen vor Lust, und niemand schilt ihn einen häßlichen Jungen und niemand verachtet ihn, und jetzt ist aller Jammer vergessen.

Auch der blinde Großvater will seinen Antheil haben an der Freude des Wiedersehens; er hat schon von weitem den Jubel gehört. Bedächtig nimmt er den Knotenstock zur Hand und geht den Kommenden ein paar Schritte entgegen. Jetzt bleibt er stehen und lauscht. „Sie kommen!“ ruft er freudig, dann lüftet er das Käppchen und faltet die Hände.

Zweites Kapitel.

Im Kämmerlein.

Breit' aus die Flügel beide,
O Jesu, meine Freude,
Und nimm' dein Kücklein ein.
Will Satan mich verschlingen,
So laß die Engel singen:
Dies Kind soll unverlezt sein.

„Bet' mir dies nach, Christel,“ sagte der Großvater, als er sich abends neben dem Knaben in's Bett legte. Christel hatte ihm früher nie erzählt, wie schlimm es ihm oft in der Schule erging, er wollte ihn nicht betrüben, jetzt aber, da sein Leid zu groß gewesen war, hatte er sich Lust machen müssen